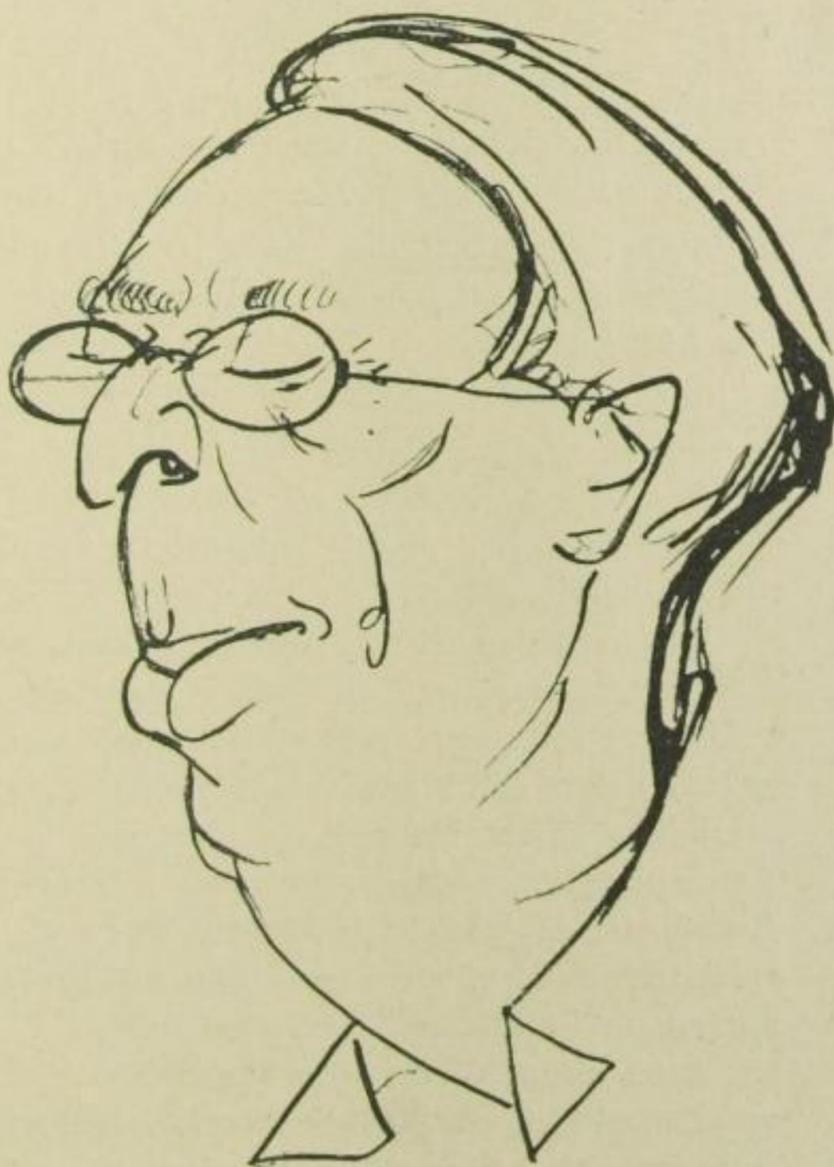


DER MASKENBILDNER

EIN BESUCH BEI DEM THEATERFRISEUR WALDEMAR JABS

Ich muß gestehen, daß ich, wie wohl viele Laien, mit dem Gefühl zu ihm hinaufging, etwas von dem hergebrachten „Friseur“ in ihm anzutreffen, und überrascht war, als ich in ein Arbeitszimmer geführt wurde, das schon seinem Aeußeren nach das Studio eines Künstlers verriet. Unsere namhaftesten Schauspieler, von Matkowski bis in die jüngste Generation, schmückten mit ihren mit Widmungen versehenen Bildern die Wände, ein Seitenblick fällt auf eine Bibliothek von Kostüm- und Maskenkunden sowie kulturgeschichtlichen Werken aus aller Herren Ländern, zum Teil in Originalsprachen, nur die erwarteten Requisiten des Friseurs: Brenneisen, Schere und Haarmaterial usw. fehlten. Diese Werkzeuge regieren in den Werkstätten des Herrn Jabs, in denen eine ganze Anzahl Haararbeiter die Ideen des Maskenbildners Jabs ausführen. Der Eindruck, einen Künstler vor sich zu haben, wird noch bestärkt, als Herr Jabs erzählt, daß er den eigentlichen Beruf eines Friseurs nie ausgeübt hat, sondern seine Fähigkeiten mehr der glücklichen Vererbung der Anlagen seines Vaters, der Theatermaler war, in Verbindung mit seit seiner Kindheit gesammelten Theatereindrücken und Erfahrungen verdankt. Seine Erinnerungen gehen bis auf die Zeiten und Zustände des deutschen Theaters in den achtziger Jahren zurück, als die Meininger mit ihrem neuen Ausstattungswesen die Bühne revolutionierten. Damals war noch der Theatermaler der Entwerfer und Ausführer des Bühnenbildes in einer Person, und darüber hinaus mußte die ganze Familie, wie der gute Striese es so anschaulich im „Raub der Sabinerinnen“ schildert, von der Mutter bis zum Jüngsten, wacker mit Hand anlegen, um den Musentempel für den Abend würdig herzurichten. Handelte es sich doch um die Reputation des Unternehmens, das die bedeutendsten Marktflecken der Provinz bereiste! Als echtes Theaterkind mußte also auch der kleine Waldemar mit dem großen Pinsel Plafonds vorstreichen, was, um den einzigen Anzug zu schonen, im Adamskostüm geschah, bis er, nachdem er die ersten Anfänge der Anstreicherkunst bewältigt, auch auf



Dolbin

W. Kandinsky